

## **Steuerliche Entlastung ab dem 3. Kind: Richtiger Impuls für eine familiengerechtere Politik**

**Weimar.** Zur Äußerung des Thüringer Ministerpräsidenten Mario Voigt vom 29. April 2026, Familien stärker steuerlich zu entlasten und bei drei oder mehr Kindern ein Elternteil von der Einkommensteuer freizustellen, erklärt der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.:

Alleinerziehende und kinderreiche Familien zählen seit Jahren zu den Bevölkerungsgruppen mit dem höchsten Armutsrisiko in Deutschland. Während der politische Fokus der vergangenen Jahre insbesondere auf Alleinerziehenden lag, gerät zunehmend in den Blick, dass auch kinderreiche Familien strukturell benachteiligt sind.

Der Vorstoß des Thüringer Ministerpräsidenten, steuerliche Entlastungen ab dem dritten Kind in die gesellschaftliche Debatte einzubringen, ist deshalb ein wichtiger und überfälliger Impuls. Er zeigt zugleich, dass bisherige Ansätze nicht ausreichen, um Armutsursachen wirksam zu bekämpfen.

Dabei müssen die unterschiedlichen Ursachen von Armut stärker berücksichtigt werden: Bei Alleinerziehenden entsteht finanzielle Belastung häufig aus der faktischen Alleinverantwortung für Betreuung, Erziehung und Lebensunterhalt. Kinderreiche Familien leben hingegen weit überwiegend als Ehepaar oder zusammen und tragen gemeinsam Verantwortung für mehrere Kinder. Daraus folgt: Beide Gruppen benötigen unterschiedliche strukturelle Lösungsansätze.

Die vorgeschlagene steuerliche Entlastung ab dem dritten Kind kann ein erster Schritt sein, Familien mehr finanziellen Handlungsspielraum und Eigenverantwortung zu ermöglichen. Weniger monatliche Belastungen durch Steuern und Abgaben schaffen direkte Entlastung dort, wo Familien tagtäglich Verantwortung übernehmen.

Zugleich kann eine solche steuerrechtliche Regelung zu einem spürbaren Bürokratieabbau beitragen. Anstatt aufwändige Anträge für Wohngeld, Kinderzuschlag oder Leistungen aus Bildung und Teilhabe stellen, Nachweise erbringen und regelmäßige Neubeantragungen organisieren zu müssen, würden Familien unmittelbar entlastet.

Familien gewinnen dadurch nicht nur finanziellen Spielraum, sondern vor allem Zeit: Zeit für ihre Kinder, für Erziehung, Beziehung und gemeinsame Entwicklung. Zeit, zuzuhören, zu begleiten und familiären Zusammenhalt aktiv zu gestalten.

"Der Vorschlag aus Thüringen kommt daher zur richtigen Zeit", sagt Konrad. Familien müssen dort gestärkt werden, wo sie einen besonderen Beitrag für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Generationengerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit unseres Landes leisten.

Nun bleibt zu hoffen, dass gerade vor dem Hintergrund aktueller Debatten um Kürzungen familienbezogener Leistungen, dieser Impuls auch in Berlin Gehör findet. Konrad betont: "Familienpolitik darf nicht weiter vorrangig individualisierende Anreize setzen, sondern sollte Menschen darin stärken, als Paar und Familie gemeinsam Verantwortung für Kinder zu übernehmen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Beitrag anerkennen."

**Über den Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.** Der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. (KRFT) vertritt ca. 30.000 kinderreiche Familien in Thüringen und setzt sich in Politik, Wirtschaft und Medien für ihre Interessen ein. Der Verband versteht sich als Netzwerk von Mehrkindfamilien, die sich untereinander unterstützen und die Öffentlichkeit für ihre Anliegen erreichen wollen. Der Verband ist konfessionell ungebunden und überparteilich.